

II-17 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

11.5.1966

11/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. van Tongel und Genossen an den Bundesminister für Finanzen,
 betreffend Ausübung der Lizenz zur Führung einer Trafik durch die hauptamtliche Hauptfachlehrerin für Gesang an der Staatsakademie, Frau **Emma Sittner**, in Wien 8., Lange Gasse 23.

-.-.-

Bereits einmal haben die FPÖ-Abgeordneten in derselben Angelegenheit eine parlamentarische Anfrage gestellt. Da nun mehr neue Tatsachen bekannt geworden sind, wird diese Anfrage wiederholt und auf folgende höchst bemerkenswerte Umstände verwiesen: Mit Schreiben vom 18. Februar 1966 - das bis heute unbeantwortet geblieben ist - hat der Bundesgremialvorsteher der Österreichischen Trafikanten-, Kommerzialrat Kittei, auf Grund eines Einschreitens der Wiener Trafikantenschaft und des Kriegsopferverbandes an die Monopolverwaltungsstelle der Austria-Tabak-Werke AG, vorm. Österreichische Tabakregie, den Antrag gestellt, Frau **Emma Sittner**, wohnhaft in Wien 18, Weimarerstraße 62, die Lizenz zur Führung der Trafik im Gemeindebau Wien 8, Lange Gasse 23, mit sofortiger Wirkung zu entziehen und diese sehr gut gehende Trafik

zur Besetzung freihändig auszuschreiben. Da Frau Emma Sittner seit Herbst 1964 als hauptamtliche Hauptfachlehrerin für Gesang an der Staatsakademie für Musik, deren Präsident ihr Ehegatte Dr. Hans Sittner ist, beschäftigt ist, hat sie - so führte das Bundesgremium der Tabakverschleißer in seinem Antrag vom 18. Februar 1966 aus - gemäß § 19 der Trafikbesetzungsnovelle 1927 automatisch die Lizenzberechtigung zur Führung einer Trafik in Österreich verloren, woraus sich die Rechtsverpflichtung der Monopolverwaltung zum Entzug der gegenständlichen Lizenz und zur Ausschreibung dieser Trafik ergibt, eine Rechtsverpflichtung, der sich die Austria-Tabakwerke-AG. auch durch die monatelange Nichtbeantwortung der erwähnten Eingabe nicht entziehen kann! Es sei noch festgestellt, daß in dem mehrfach erwähnten Antrag des Bundesgremiums auf die gute finanzielle Situation des Ehepaars Sittner verwiesen wird, wozu noch kommt, daß der Frau Sittner seitens der Gemeinde Wien in einem neuerrichteten Gemeindebau in Wien 8, Lange Gasse, ein außergewöhnlich geräumiges Lokal zur Errichtung einer großen Trafik zugewiesen wurde, wodurch sie in die Lage versetzt wurde, ihre alte Trafik gegen eine sehr hohe Ablöse zu verkaufen! Dies alles, obwohl sich in Wien ungezählte Kriegsopfer - darunter Schwerstkriegsbeschädigte - seit Jahren vergeblich um eine Trafik-Lizenz bzw. um einen entsprechenden

11/J

- 2 -

Lokal-Nachweis bemühen. Allein die soziale Seite neben den rechtlichen und daher zwingenden Bestimmungen, die für alle Staatsbürger in gleicher Weise gelten müssen, erfordern eine rasche Entscheidung.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

Anfrage:

- 1) Sind Ihnen, Herr Minister, die angeführten Einzelheiten des Falles Emma Sittner bekannt?
- 2) Sind Sie bereit, die erforderlichen Schritte zur Herstellung einer den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Lage im Sinn der Eingabe des Herrn Kommerzialrates Kittel vom 18.2.1966 zu ergreifen?
- 3) Wer ist für die rechtswidrige Aufrechterhaltung der Lizenz an Frau Emma Sittner verantwortlich?
- 4) Welche Vorkehrungen wurden Ihrerseits gegen die Möglichkeit einer Wiederholung eines ähnlichen Vorganges getroffen?

- . - . -